



Foto: Noy Promsouvanh

1. Zwischenbericht

GESUNDER START INS LEBEN

Phase II

durch:

- Gesundheitsversorgung für Mütter und Kleinkinder
- Fortbildungen für Hebammen
- Bau von Wasser- und Sanitäreinrichtungen
- Förderung der Geschlechtergleichheit

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTAKTIVITÄTEN:

OKTOBER 2019 – DEZEMBER 2020

- Aktivitäten zur Eindämmung von Covid-19
- Planung und Baubeginn der neuen Gesundheitszentren und Mutter-Kind-Stationen
- Trainings für 45 Gesundheitsfachkräfte zu Schwangerschaftsvorsorge, Geburtshilfe und dem Umgang mit Patient:innen
- Schulungen zu Klinikmanagement für 48 Mitarbeiter:innen von Gesundheitszentren
- Trainings zur Verbesserung der Hygiene sowie Wasser- und Sanitärversorgung an Gesundheitszentren
- Hygieneaufklärung in den Gemeinden

Projektregion: Oudomxay und Salavan

Projektlaufzeit: Oktober 2019 – Oktober 2022

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet

Was wir erreichen wollen

In den entlegenen Dörfern der Provinzen Oudomxay und Salavan ist der Weg zum nächsten Gesundheitszentrum weit. Auch tragen die mangelhafte Ausstattung und schlechte Versorgung in den Zentren mit dazu bei, dass viele Frauen ihre Kinder zu Hause ohne medizinische Betreuung zur Welt bringen. Viele Schwangere und Kinder sind zudem von Mangelernährung betroffen. Untersuchungen zeigen, dass in einigen Projektgebieten rund die Hälfte der Kinder Anzeichen von Mangelernährung und Wachstumsstörungen aufweisen.

Mit diesem Projekt wollen wir die gesundheitliche Situation von Müttern und Kleinkindern in den Provinzen Oudomxay und Salavan verbessern. Während der ersten Phase des Projektes haben wir bereits drei Gesundheitszentren gebaut und acht Gesundheitszentren um Mutter-Kind-Stationen erweitert. In dieser zweiten Projektphase sollen auch im Distrikt Pakbeng in Oudomxay ein neues Gesundheitszentrum sowie drei weitere Mutter-Kind-Stationen entstehen. Im Distrikt Salavan werden zwei Gesundheitszentren und drei Mutter-Kind-Stationen gebaut. So sollen Schwangere, Mütter und Kinder einen besseren Zugang zu medizinischer Versorgung erhalten. An allen Gesundheitszentren installieren wir zudem Systeme zur Wasseraufbereitung. Zusammen mit den lokalen Gesundheitsbehörden schulen wir Hebammen, damit sie in den Gemeinden Vorsorgeuntersuchungen bei Schwangeren sowie Ernährungs- und Hygieneberatungen durchführen. Insgesamt profitieren rund 20.000 Kinder unter fünf Jahren von den Projektmaßnahmen.

Projektaktivitäten: Oktober 2019 – Dezember 2020

Anpassung der Projektaktivitäten aufgrund von Covid-19

Die Coronapandemie hat auch Laos schwer getroffen. Obwohl die Fallzahlen im Vergleich zu anderen asiatischen Ländern relativ niedrig sind, leiden dennoch viele Menschen unter den wirtschaftlichen Folgen, die durch die Schließung der Landesgrenzen entstanden sind. Um auf die dadurch entstandenen Herausforderungen zu reagieren, führen wir zusätzliche Aktivitäten durch. Diese dienen momentan hauptsächlich dazu, die weitere Ausbreitung des Virus zu verhindern sowie die Menschen vor Ort zu schützen. In diesem Zusammenhang schulten wir 208 Gesundheitsfachkräfte zu Präventionsmaßnahmen und zur Kontrolle des Infektionsgeschehens. Dabei lernten die Teilnehmer:innen Fälle zu identifizieren, Personen zu testen und bei Bedarf an geeignete Stellen zu überweisen. Zusätzlich haben wir an 24 Gesundheitszentren Handwaschstationen eingerichtet und sie mit Gesichtsmasken, Desinfektionsmittel, Handschuhen und Seifen ausgestattet. Um möglichst viele Menschen über Covid-19 zu informieren, führten wir in 78 Gemeinden Aufklärungsveranstaltungen durch. Dort klärten wir die Teilnehmer:innen über Infektionswege, Symptome und Präventionsmaßnahmen auf. Indirekt profitierten 146.467 Menschen von den Aktivitäten.

Neue Gesundheitszentren für Mütter und Kinder

Um den Bau der neuen Gesundheitszentren zu planen, führten wir unter Einhaltung von Sicherheitsmaßnahmen



Die Bauarbeiten an dem Gesundheitszentrum in Salavan starteten im November 2020.

„BALD KÖNNEN WIR MEHR MENSCHEN HELFEN!“

Das Singxay-Gesundheitszentrum wurde vor 20 Jahren gebaut. Die Einrichtung und Ausstattung sind mittlerweile veraltet und es gibt nur sehr wenig Platz, um die Patient:innen zu behandeln. Im Rahmen des Projektes erweitern wir das Zentrum um eine Mutter-Kind-Station und statten es mit neuen medizinischen Geräten aus.

Herr Phousavath Litthivong, der Leiter des Gesundheitszentrums, berichtet: „Das lokale Gesundheitsamt kann uns nicht genügend finanzielle Mittel für Renovierungen oder den Kauf von neuen Geräten zur Verfügung stellen. Das Budget reicht nur für kleine Renovierungen, wie die Reparatur des Daches. In diesem Jahr gab es fünf Fälle, die wir an das Distriktkrankenhaus überweisen mussten, da wir die Patient:innen hier nicht ausreichend versorgen konnten. Durch die neuen Räume und eine bessere Ausstattung können wir bald mehr Menschen helfen und insbesondere auch schwangere Frauen betreuen.“

Treffen mit Vertreter:innen lokaler Gesundheitsbehörden durch. Dabei identifizierten wir geeignete Standorte und tauschten uns über technische Entwürfe aus. Die Planung für das neue Gesundheitszentrum sowie zwei Mutter-Kind-Stationen in Oudomxay ist bereits abgeschlossen. Auch für Salavan sind die Entwürfe für ein Gesundheitszentrum und eine Mutter-Kind-Station fertig ausgearbeitet. Dort starteten die Bauarbeiten im November 2020. Das Projektteam vor Ort besucht die Baustellen regelmäßig, um die Fortschritte zu überprüfen. Sobald die Gesundheitszentren und Mutter-Kind-Stationen fertiggestellt sind, statten wir sie mit medizinischen Geräten aus.

Schulungen für das Gesundheitspersonal

Um die Gesundheitsversorgung für Frauen und Kleinkinder in den Gemeinden zu verbessern, schulen wir auch das Personal der Gesundheitszentren. In den mehrtägigen Trainings vertieften insgesamt 45 Gesundheitsfachkräfte ihre medizinischen Kenntnisse zu Schwangerschaftsvorsorge und Nachsorge, Geburtshilfe sowie der Versorgung von Neugeborenen. Das Konzept „True Friend“ ist ebenfalls Teil der Fortbildungen. Dabei lernen die Teilnehmer:innen, wie wichtig der respektvolle und freundschaftliche Umgang mit den Patient:innen ist. Ziel des Ansatzes ist es, dass die Gesundheitsfachkräfte, insbesondere die Hebammen, eine starke und gute Beziehung zu den werdenden Müttern aufbauen, die zu ihnen ins Gesundheitszentrum kommen.

In fünf Gesundheitszentren in Salavan, die bereits in der ersten Projektphase gebaut wurden, führten wir Schulungen zu Klinikmanagement durch, an denen 48 Mitarbeiter:innen der Zentren teilnahmen. In den Schulungen ging es vor allem darum, dass die Teilnehmer:innen verschiedene Prozesse in den Zentren überwachen, wie beispielsweise die Sauberkeit inner- und außerhalb der Gebäude sowie die korrekte Lagerung von Materialien und Arzneimitteln. Auch lernten sie, Verbesserungsbedarfe zu ermitteln und Pläne zur Problemlösung zu erstellen. Ziel der Schulungen ist es sicherzustellen, dass die Gesundheitszentren den Standards entsprechen und sich das Gesundheitspersonal auch nach Projektende eigenverantwortlich darum kümmert.

In einem weiteren Training schulten wir 48 Mitarbeiter:innen aus elf Gesundheitszentren zur Verbesserung der Hygiene sowie Wasser- und Sanitärversorgung. Die Schulung orientiert sich an einem Leitfaden, der vom Gesundheitsministerium und der Weltgesundheitsorganisation entwickelt wurde und landesweit eingeführt werden soll. Die dort festgelegten Standards dienen auch als Grundlage für den im Rahmen des Projektes geplanten Bau der neuen Gesundheitszentren und Mutter-Kind-Stationen.



Es ist wichtig, dass die Gesundheitsfachkräfte eine gute Beziehung zu ihren Patientinnen aufbauen.

Verbesserte Sanitärversorgung

Eines der Projektziele ist es, die offene Defäkation in 20 Dörfern in Pakbeng zu beenden. In diesem Zusammenhang organisierten wir ein zweitägiges Training für das Projektteam und Vertreter:innen der lokalen Gesundheitsbehörde zu Hygiene und Hygienepraktiken. Anschließend besuchten die 19 Teilnehmer:innen fünf Projektdörfer, um dort mit den Bewohner:innen über die Verbesserung der Sanitärversorgung zu sprechen. Im Rahmen von Diskussionen, Spaziergängen und Spielen klärten sie die Bewohner:innen über Gesundheitsrisiken, die durch die Defäkation im Freien entstehen, sowie über wichtige Maßnahmen zur Krankheitsprävention auf. Insgesamt erreichten sie mit dieser Aktivität 342 Personen.

BEISPIELHAFTE PROJEKTAUSGABEN

308 € werden für das Training eines Wasserkomitees benötigt, welches sich um die Pflege und Instandhaltung der Wasseranlagen kümmert

2.297 € brauchen wir für Informationsveranstaltungen in 20 Gemeinden zu den Themen Sanitär und Hygiene

8.861 € kosten zwei Schulungen für 22 Fachkräfte der Gesundheitseinrichtungen zur Verbesserung der gesundheitlichen Betreuung von Müttern und Kleinkindern

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich
IBAN: AT23 2011 1837 9270 7700
BIC: GIBAATWXXX
Erste Bank

Unter Angabe der Projektnummer „LAO100087“.